

1391.-<sup>a</sup>Görlitz 9. 19<sup>th</sup> Jan. 1838.

## Wortheim'sche Frau Nachberichtskr.

mit großer Verfämung sag ich, bei der Revision unserer vorjährigen Correspondenz, wir lange schon ich Ihnen den Dank für Ihre gütige Beurtheilung beständig dankbar sind. Wie dünkt zügangen ist, weiß ich nicht; statt aber nach Gründen der Verzögerung zü mir am Ende doch mir ungünstig zu denken, will ich lieber logisch meine Zufriedenheit zü Ihnen ausspielen. Von dem mir übersandten akademischen Schrift war mir nur für unbekannt, die Konziliativen Programma besaß ich längst die gütige Mittheilung ihres Verfassers. Da sie damit wohl auf einen andern benutzt ehemaliges Studium einfließen können, so würde ich mir ein Gewissen daraus gemacht haben, sie zu beschränken, und habe sie deshalb unter Ihren Adresse der Gläsernen Offenkundung übergeben, längst dann Vermittelung das Paket wahrnehmlich Ihnen in Ihren Händen gekommen ist. Mein Dank dafür bleibt Ihnen darum nicht unerwähnt.

Das vorigegegnen Dasei von Ihnen weiß ich, daß Sie es mit den Themen klos und geschickt beflossen haben, hat Ihnen Nachfolger einige höfliche gewisse Probleme zü lösen übergeben, die das Publicum wohl noch lange nicht befriedigt. Ich verstehe, öffentliche Reaktionen lassen sich kaum verhindern. Wenn auch ein Religionskrieger nicht zu besiegen ist, so sind doch die gräßlichen Waffen

der. Rath. hingt uns immer stark genug, um zu bedenklichen Anstrengungen auszuhorchen. Die Obrigkeit sieht daran, und wird sicher nicht unbemüht bleibau. Was im Jahr IX in Tirol gegen Vaim griffen, kann sich am Rhein gegen Preußens richten.

Die Hannoveranerigen Grafenstern würden wahrscheinlich gern gewünscht haben abzogeu. Der König mag sich glücklich preisen, über Hannoveraner, welche über Preußen zu freuen, und zu einer Zeit in sein Land gekommen zu haben, wo die Wirkungen der Dekrete Revolution fast ganz abgesieben sind. Es wird nunmehr keinerlei mehr an Anfängen, und früher Marktbücher mehr an Beweisstücken feststellen.

Grundmeinen bin die Versteigerung der Herausfertigung, und darauf die Forderung zu führen.

Das bestehende ist den Staatsordnungen  
das Deutsches bittet ich Sie gütig,  
auszuführen.

Jr

Jacob.